

AUS DEM GEMEINDERAT

# Option «Neubau Strasse Richtung Sursee» wird geprüft

Resultat der öffentlichen Mitwirkung im Projekt «Unterdorfstrasse»

Der Gemeinderat stellt Ihnen hiermit das Ergebnis der Mitwirkung im Projekt «Unterdorfstrasse» vor. Eine umfassende Version des Abschlussberichts über das Projekt sowie alle Anhänge sind ab Mitte Februar auf [www.unterdorfstr.ch](http://www.unterdorfstr.ch) einsehbar.

## Ausgangslage

An der Unterdorfstrasse bestehen seit Jahren drei raumplanerische Problemstellungen: der Schwerverkehr, der Durchgangsverkehr und der Werkverkehr in der Station (Industrie Allmend). Bereits im Siedlungsleitbild-Entwurf aus dem Jahr 2021 hatte die Ortsplanungskommission (OPK) die Problemstellung definiert und die Option vorgeschlagen, die Schäracherstrasse bis hin in die Station zu verlängern. In der öffentlichen Mitwirkung zum Siedlungsleitbild (SLB) gingen viele Rückmeldungen zur geplanten Strassenverbindung ein. Aufgrund der Rückmeldungen zum SLB empfahl die OPK dem Gemeinderat, für diese Problemstellung eine separate Mitwirkung zum Thema Unterdorfstrasse mit einer externen Begleitung durchzuführen. Daraufhin setzte der Gemeinderat eine Prozesssteuerungsgruppe ein, die das Projekt zusammen mit der Ortsplanungskommission vorantrieb und gestaltete. Das Projekt wurde ebenfalls wissenschaftlich durch die Hochschule Luzern und die Universität Fribourg begleitet. Der Prozess insgesamt war transparent und gleichberechtigt für alle Beteiligten ausgestaltet.

Im Verlaufe des Prozesses wurden aufgrund von Bürgerrückmeldungen aus neun Optionen deren 13, die diskutiert und beurteilt werden. Erst nach dieser Priorisierung sollen einzelne detailliert fachlich geklärt und umgesetzt werden. Mit den zwei hauptsächlich schwerverkehrsverursachenden Betrieben wurden mehrere Gespräche geführt, um alle Optionen zu diskutieren. Auch die zuständige Dienststelle des Kantons Luzern sowie die umliegenden Gemeinden wurden in die Mitwirkung involviert. Es fand ebenfalls ein Austausch mit der Wirtschaftsförderung, dem Zentrumsplaner der Region Sursee Plus sowie der Sursee-Triengen-Bahn AG statt.

In der Zeit vom 10. Juli bis zum 4. September 2022 wurden alle möglichen Argumente (Pro, Kontra, Fragen und Risiken) zu den 13 Optionen gesammelt, insgesamt 540 Argumente sind eingegangen. Alle Rückmeldungen wurden durch die



Rege Beteiligung an den Auswertungsabenden.

Foto zvg

Steuerungsgruppe und die Ortsplanungskommission verarbeitet und veröffentlicht. Zudem nahmen die obengenannten betroffenen Organisationsstellen zu den Optionen. Insbesondere die Stellungnahmen der Gemeinden Schenkon und Sursee sind kritisch gegenüber der Option Nr. 3, welche die Umleitung des Verkehrs aus der Station via Sursee auf die Autobahn vorsieht.

Vor der definitiven Auswertung durch die Bevölkerung wurde im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung ein Übungsworkshop mit Fachpersonen aus den Bereichen Entscheidungsfindung, Demokratie, Moderation, Partizipationstools sowie Personen aus der Kommission durchgeführt. An diesem Workshop wurden Lösungen für die Repräsentativität und Gewichtung einzelner Argumente vertieft und Lösungsansätze festgelegt. Zwei Auswertungsabende (am 8. und 28. November 2022) mit demselben Ablauf wurden durchgeführt, damit möglichst viele Interessierte teilnehmen konnten. Zusammen mit der Ortsplanungskommission wurde der Ablauf der Auswertungsabende sowie alle Dokumente nochmals intensiv diskutiert. Ein wichtiger Entscheid war es, dass keine der Optionen ausgedebnet werden soll, selbst wenn deren Umsetzung von Mitgliedern als wenig sinnvoll erachtet oder als nicht realistisch beurteilt wurde.

## Auswertungsabende

Für die Auswertungsabende konnte man sich online anmelden, aber auch Teilnehmende ohne

Anmeldung waren herzlich willkommen. Es wurde über verschiedene Kanäle auf die Auswertungsabende hingewiesen. Ebenfalls wurden Einladungs-E-Mails und Briefe an den festgelegten Perimeter aus dem Kommunikationskonzept versendet. Die Abende verliefen zweimal gleich. Das zu erwartende Ergebnis umfasste eine Rangliste nach logischer Verknüpfung von Widerstand und Unterstützung als Resultat einer Abstimmung über alle 13 Optionen. Die Grundprinzipien des Prozesses sowie der gesamten Methodik sind Gleichberechtigung, Transparenz und dass es keine Plattform für Einzelmeinungen ist. Es gibt zudem kein richtig oder falsch. Ein vorangehender Schritt der Abstimmung war der sogenannte «GalleryWalk», an dem sich alle Teilnehmenden nochmals in Ruhe und in Gruppen mit drei beliebigen Optionen und dessen Argumenten befassen sowie diese bewerten und Ergänzungen anbringen konnten. Weiter erhielten alle Personen Klebpunkte, um die wichtigsten Argumente der Optionen zu markieren. Im darauffolgenden digitalen Beurteilungsschritt wurden die 13 Optionen schliesslich beurteilt. Die Skalen zur Beurteilung waren «Unterstützung» und «Widerstand».

Insgesamt haben 88 Personen an den zwei Abenden teilgenommen. Alle Details zur Demografie und zu den Abenden sind im öffentlichen Abschlussbericht zu finden. Die Ergebnisse wurden

Fortsetzung auf Seite 18

## Fortsetzung von Seite 17

alle nach der Methode einer unscharfen Logik beurteilt. Das sogenannte Konsent-Prinzip, welches neben der Zustimmung auch ein minimaler Widerstand gewichtet, wurde angewendet. An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022 wurde die Rangliste präsentiert.

Die Bevölkerung hat an den beiden Auswertungsabenden die Option 3 (Verkehr in Richtung Sursee) als beste Option beurteilt. Auf dem zweiten Rang steht die Option 8 (Umsiedlung der Betriebe) mit einer eindeutigen Zuordnung zum zweitbesten Zustand. Darauf folgen kombinierte Optionen an der Unterdorfstrasse mit Umsiedlung und Verkehrsberuhigungen. Auf der Rangliste – bevor «keine Massnahme» realisiert werden soll – steht die bereits vorgeschlagene Option 1: Verlängerung der Schäracherstrasse. In den statistischen Detaildaten sind die ersten fünf Optionen klarer beurteilt, was die Verteilung angeht. In den demographischen Detailauswertungen der Teilnehmenden sind kaum klare Muster erkennbar.

## Wie es nun weitergeht

Die Kerngruppe der OPK hat bereits im Dezember 2022 erste Beschlüsse gefasst, wie die Optionen in die Ortsplanungsinstrumente eingearbeitet werden. Die Rangliste soll Schritt für Schritt vom Gemeinderat geprüft und weiterverfolgt werden. Im Siedlungsleitbild wird die Rangliste bis zur Option, Ausbau der Schäracherstrasse in der genannten Reihenfolge als Leitsatz aufgenommen. In den Massnahmen wird ergänzt, dass die Prüfung der Optionen anhand der Rangliste inkl. aller Argumente und Ausführungshinweise durch die Gemeinde vorzunehmen ist und, wo notwendig, mit dem Zentrumsentwickler oder den betroffenen Nachbargemeinden zu koordinieren ist.

Das Siedlungsleitbild wurde vom Gemeinderat am 11. Januar 2023 mit dem Resultat der Unterdorfstrasse revidiert verabschiedet und kann auf der Website der Gemeinde eingesehen werden. Es ist vorgesehen, die Rangliste im Verkehrsrichtplan zu verarbeiten. Der Verkehrsrichtplan wird im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung der Gesamtrevision mit den weiteren Planungs-

instrumenten wie dem Zonenplan und Bau- und Zonenreglement der Bevölkerung vorgestellt.

Die Option 3 «Aus- und Neubau Strasse Richtung Sursee» wird nun kanton- und regional auf deren Realisierbarkeit geprüft, dies auch im Hinblick auf die Rückmeldung der direktbetroffenen Nachbargemeinden. Ebenfalls wird geprüft, ob mehrere Optionen gleichzeitig sinnvoll sein können oder nicht. Sollten Optionen aufgrund von Abklärungen und Fakten als nicht umsetzbar beurteilt werden, wird dies der Bevölkerung öffentlich und transparent kommuniziert. Alle gesammelten Informationen und Bedenken liegen nun vor und sind im weiteren Vorgehen zu beachten, frühzeitig die Risiken zu entschärfen und Fragen zu klären.

Alle weiteren Details, Berichte, Anhänge, Statistiken und Informationen sind online auf [www.underdorfstr.ch](http://www.underdorfstr.ch) verfügbar. Der Gemeinderat legte grossen Wert auf Transparenz und eine offene Mitwirkung. Er hat mit diesem Projekt definitiv einen Meilenstein in Sachen Mitwirkung, digitale Partizipation und Involvierung aller gesetzt.

**Abteilung Raum, Umwelt und Immobilien**